

Gemeindefinanzen – Steuerfüsse und Budgets 2024

Zwei Drittel der Gemeinden budgetieren Aufwandüberschuss

Für das Jahr 2024 rechnen die Luzerner Gemeinden insgesamt mit einem Aufwandüberschuss. Nahezu alle Luzerner Gemeinden planen, 2024 zu investieren. Der Steuerfuss bleibt in drei Vierteln der Luzerner Gemeinden stabil, wie LUSTAT im [neuen Webartikel zu den Steuerfüssen und Gemeindebudgets](#) ausführt.

Die Budgets 2024 der Luzerner Gemeinden sehen insgesamt einen Aufwandüberschuss von 24,2 Millionen Franken vor. Bis auf Honau planen alle Luzerner Gemeinden, im Jahr 2024 zu investieren. Insgesamt sind Nettoinvestitionen von 457,7 Millionen Franken budgetiert. Das sind 32,4 Millionen mehr als im Vorjahr. Die höchsten Nettoinvestitionen sind im Bereich Bildung veranschlagt. Zusammen mit dem Budget wird der Steuerfuss beschlossen. Die Bandbreite der Gemeindesteuerfüsse für das Jahr 2024 reicht von 0,90 bis 2,40 Einheiten.

Ein Viertel der Gemeinden mit Steuerfussanpassung

Meggen weist auch 2024 den tiefsten Steuerfuss im Kanton aus. Gegenüber dem Vorjahr hat Meggen den Steuerfuss um 0,05 Einheiten auf 0,90 Einheiten gesenkt. Der höchste Steuerfuss liegt unverändert bei 2,40 Einheiten. Er gilt in den beiden Gemeinden Luthern (unverändert) und Altbüren (+0,20 Einheiten). Je die Hälfte der 80 Luzerner Gemeinden weist einen Steuerfuss von bis zu 1,95 Einheiten bzw. von 1,95 Einheiten und mehr aus.





Für das Jahr 2024 haben mit 16 Gemeinden 6 Luzerner Gemeinden mehr als im Vorjahr ihren Steuerfuss gesenkt. Erhöht haben ihn 5 Gemeinden und damit 3 mehr als im Vorjahr. Pfaffnau hat als einzige Gemeinde zum zweiten Mal in Folge eine Steuerfusserhöhung vorgenommen. In 59 der 80 Luzerner Gemeinden bleibt der Gemeindesteuerfuss unverändert. Die stärkste Steuerfussenkung betrug 0,10 Einheiten; 7 Gemeinden nahmen eine Reduktion in dieser Höhe vor. 9 Gemeinden reduzierten ihren Steuerfuss um je 0,05 Einheiten. Darunter befinden sich die Städte Luzern und Kriens.

53 Gemeinden mit budgetiertem Defizit

Werden die budgetierten Aufwandüberschüsse mit den Ertragsüberschüssen verrechnet, erwarten die Luzerner Gemeinden insgesamt im Jahr 2024 einen Aufwandüberschuss von 24,2 Millionen Franken. Das Budget wird von den Stimmberechtigten oder dem Gemeindeparlament beschlossen. Im Fall einer wiederholten Ablehnung setzt der Luzerner Regierungsrat das Budget einer Gemeinde fest. Bei den Budgets 2024 trat dieser Fall bei der Gemeinde Ebikon ein.

Von den 80 Luzerner Gemeinden rechnen 53 Gemeinden mit einem Defizit. Über die Hälfte dieser Gemeinden veranschlagt einen Aufwandüberschuss von mehr als 0,5 Millionen Franken. Horw budgetiert das höchste Defizit (–6,2 Mio. Fr.), Ebikon das zweithöchste (–3,6 Mio. Fr.).

27 Luzerner Gemeinden haben einen Ertragsüberschuss budgetiert, wovon 14 Gemeinden einen Überschuss von über 0,1 Millionen Franken erwarten. Kriens budgetiert den höchsten Ertragsüberschuss (+12,5 Mio. Fr.), gefolgt von der Stadt Luzern (+6,5 Mio. Fr.).

-  [Webartikel Steuerfüsse und Gemeindebudgets](#)
-  [Daten Steuerfüsse](#)
-  [Daten Gemeindebudgets](#)
-  [OGD-Daten Gemeindebudgets](#)

Luzern, 30. April 2024

Statistische Informationen:

Anita Brunner, wissenschaftliche Mitarbeiterin LUSTAT Statistik Luzern,
Tel. 041 228 45 78

LUSTAT Statistik Luzern
Burgerstrasse 22
Postfach 3768
6002 Luzern
Tel. 041 228 56 35
E-Mail info@lustat.ch
www.lustat.ch

Vorliegende Medienmitteilung wurde gemäss den Grundsätzen der
Charta der öffentlichen Statistik der Schweiz erstellt.